

Paibacher



Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5,50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: fl. 10 bis zu 4 Seiten 25 fl., bei älteren Wiederholungen fl. 10 fl. — Keine Insertate bis zu 4 Seiten 25 fl., größere per Seite 5 fl.; bei älteren Wiederholungen fl. 5 fl.

Die „Paibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaktion Bahnhofsgasse 24. Sprechstunden der Redaktion täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuskripte nicht zurückgegeben.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 12. August d. J. Seine königliche Hoheit den durchlauchtigsten Prinzen Friedrich August Herzog zu Sachsen zum Ritter des Ordens vom goldenen Blieze allernädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 9. August d. J. dem geheimen Rathe und Sectionschef beim gemeinsamen Obersten Rechnungshofe Leopold Ritter von Wieser anlässlich der von ihm erbetenen Verzeihung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen, stets hervorragend ausgezeichneten Dienstleistung den Freiherrnstand mit Nachsicht der Taxen allernädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Hauptmann der ersten Classe des Infanterieregiments Ernst Rüdiger Graf von Starhemberg Nr. 54 Karl Suchan den Adelstand allernädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat erledigte Lehrstellen an Staatsmittelschulen verliehen: dem Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt in Graz Franz Ferl eine Stelle am zweiten Gymnasium in Graz; dem Professor am Staatsgymnasium in Rudolfswert Anton Kerer eine Stelle am Real- und Obergymnasium in Feldkirch.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat ferner ernannt: zu wirklichen Lehrern an Staatsmittelschulen die Supplenten: Dr. Laurenz Požar, vom Staatsgymnasium in Laibach, für das Gymnasium in Rudolfswert; Karl Segg, vom Staatsgymnasium in Laibach, für das Gymnasium in Rudolfswert.

Nichtamtlicher Theil.

Neue Parteibildung.

Ugram, 22. August.
Die politische Windstille, die in den letzten Monaten von unserem öffentlichen Leben Besitz ergriffen, hat manchen wertvollen Beitrag zur Geschichte unseres

Feuilleton.

Die Kunst, Abschied zu nehmen.

Um 5 Uhr nachmittags öffnet Frau A. die Thür des Boudoirs der Frau von B. mit den Worten: «Da ich gerade im Vorbeigehen bin und heut ausnahmsweise 5 Minuten Zeit habe, will ich endlich einmal nachschauen, wie es Ihnen und Ihren lieben Kleinen geht.»

Rufe des Entzückens der Frau A. begleiten melodramatisch diese Rede. «Aber wollen Sie nicht ablegen, liebe Freundin...?» Beschwörender Gestus der Frau A.: «Unmöglich... ich muß augenblicklich wieder fort...» «Es ist heiß hier, Sie werden sich erklären...» «Nun, den Mantel, meinewegen... aber ich gehe gleich... ich habe um halb Sechs ein Rendezvous mit einem Manne...»

Um 6 Uhr nestelt Frau A. ihre Uhr aus dem Busen, welche dem Bestreben, sie aus ihrem kostlichen Versteck zu reißen, entschieden Widerstand entgegensezth. «Herrgott! 6 Uhr!... Jetzt muss ich aber gehen...»

Um 7 Uhr... Jetzt muss ich aber wirklich gehen...»

Um 8 Uhr endlich gibt es keine einzige Verlobung mehr in der Bevölkerung, deren Anamnese, Diagnose und Prognose nicht mit wissenschaftlicher Genauigkeit festgestellt wäre; keinen naseweisen Ausspruch irgend eines der beiderseitigen Kinder, der nicht erzählt und als Bonmot allerersten Ranges bewundert worden

Parteilebens zutage gefördert. Die interessantesten Ge- ständnisse, sonst nur von den verschwiegensten Spazieren gegenseitig zugeschürtet, wurden von der Sonnenhitze ausgebrüttet und erschienen in den Spalten des Organs der gemäßigt Opposition theils in der Form von reuevollen Rückblicken, theils auch in jener tief- sinniger Betrachtungen; Vergangenheit und Gegenwart schmolzen ineinander und boten ein farbenreiches Zukunftsbild, in welchem die führende Rolle, wie sich von selbst versteht, jenem Gemisch von Prinzipien zu gewiesen war, welches in den Reihen der gemäßigt Opposition seine von aller Welt anerkannte Vertretung findet. Denn Wissen ist Macht, und wo sonst wäre die Anwartschaft auf die Ausübung aller Macht zu finden, als in jenem Lager, das stolz, freilich nicht ganz unbestritten, von sich behauptet, dass es die Blüte der Intelligenz dieses Landes in sich vereinigt.

Dabei ist allerdings nur eines zu befjammern, dass nun schon seit einer Reihe von Jahren stets, so oft die ominösen Hundstage heranrückten, die Gegner der gemäßigt Opposition von ihrem forschreitenden Zerfallen, ihre Freunde von der Notwendigkeit ihrer Reorganisation sprechen. Weder das eine noch das andere ist bei robusten Constitutionen der Fall, und so darf wohl auch derjenige, der in die Geheimnisse der Partei mit den vielen Führern minder eingeweiht ist, den Schluss wagen, dass es im Schoße derselben nicht mit rechten Dingen zugeht. Weiterblidende Politiker glauben sich sogar zu der Schlussfolgerung berechtigt, dass wir es über kurz mit einer neuen Häufung der gemäßigt Opposition zu thun haben werden. Die Betrachtungen, welche der «Obzor» seit einigen Wochen ohne jeden äußeren Zwang anstellt, sind nur geeignet, unsere Ansicht zu bestätigen. Eine Partei, die auf die ihr zunächst stehenden Elemente eine so geringe Anziehungskraft auszuüben vermag, wie die gemäßigte Opposition, eine Partei, die seit Jahren keinerlei Zuwachs, dafür aber stets nur Abbröckelungen erfahren hat; eine Partei, die heute selbst eingestellt, ihre Fusion mit dem Centrum sei ein Fehlritt gewesen, von dessen Folge-Uebeln sie sich noch heute nicht erholen könne: eine solche Partei kann nichts schleuniger thun, als eine Reform an Haupt und Gliedern vornehmen.

Dieses Urtheil ist von Parteihass nicht im geringsten beeinflusst; es entspricht den Ansichten der Freunde wie der Gegner der gemäßigt Opposition, und gewiss, es wäre schon lange zur Thatsache geworden, könnten die maßgebenden Elemente der Partei

wäre; keines von den zwölf Stubenmädchen, denen jede der beiden Damen in den letzten zwölf Wochen gefündigt hat, dessen Missethaten nicht in allen Details erzählt und mit dem gebürenden Kopfschüttelnden Abschlag abgethan worden wären. Somit scheint alles gesagt, was nur ein edles Frauenherz belasten mag. Und da ferner an Stelle der aufgewarteten Orang'n nur mehr Schalentrümmere das Feld bedecken, und da weiter das Schneefeld des Streuzuckers in der silbernen Schale bis auf den Grund herabgeschmolzen ist — so scheint auch alles gethan, was nur zwei edle Frauen, in schönem Zusammenwirken rastlos schaffend, zu thun vermögen.

Frau A. zieht also nochmals die Uhr, bemerkt freilich, dass dieselbe immer vorginge, erhebt sich jedoch mit einem Seufzer und meint: «Wie rasch einem doch bei Ihnen die Zeit vergeht, liebe Freundin. Nun muss ich aber schnell nach Hause... Mein Mann kommt um viertel Neun aus seinem Bureau... Und wenn da nicht sofort das Nachtmahl auf den Tisch kommt... nun, Sie wissen ja, diese Männer...»

Frau A. geht jetzt wirklich weg. Das Wort «Weggehen» bezeichnet gemeinhin eine Bewegung. Eine Bewegung ist auch hier vorhanden; aber dieselbe zählt zur Kategorie jener Bewegungen, die niemand merkt, außer dem, der sie ausführt und die erst wissenschaftlich entdeckt werden muss, damit die Außenwelt von ihrem Vorhandensein Kenntnis erhält, etwa wie die Bewegung der Erde oder der Gletscher. Der Weg vom Boudoir ins Vorzimmer beträgt zehn Schritte. Um acht Uhr tritt man ihn an und um neun Uhr — wenn nichts

auch nur betreffs der unerlässlichsten Grundlagen ihres zukünftigen Wirkens eine Einigung herbeiführen. So lange das nicht der Fall ist, muss natürlich der gegenwärtige Zustand des Hangens und Bangens, ob man will oder nicht, beibehalten werden. Bis man nicht weiß, ob die Partei alle ihre bisherigen Programme einfach desavouieren oder aus den Trümmern derselben irgend ein eklettisches System construieren; ob man in der That zur pragmatischen Sanction oder nur zur Ausgleichsrevision vom Jahre 1873 zurückgehen soll — bis dahin kann von einer Dauer verheizenden neuen Parteibildung keine Rede sein. Nicht dass wir doctrinären Schrullen das Wort reden würden; ein vernünftiges Schlagwort, und wäre es selbst ein oppositionelles, müsste unserem Parteileben von größerem Nutzen sein, als ein ganzes Dutzend schreckselter Programme, die unser Volk nicht zu begreifen, deren wüstem Gedankenfluge es nicht zu folgen vermag.

Und dass unser Parteileben als solches dadurch nur zum Bessern sich wenden müsste, wenn jede Partei ein bestimmtes Ziel vor Augen hätte, und jeder Parteigenosse auch genau wüsste, was seine Partei will und was nicht, darüber ist kein Wort weiter zu verlieren. Ebenso unbestreitbar ist es aber, dass zur Stunde beide Fraktionen der Opposition, nicht nur ihre gemäßigt Schattierung allein, ein Scheinleben führen, in Wahrheit nicht wert, noch lange gefristet zu werden. Allerdings liegen die Dinge verschieden bei der einen und bei der anderen Fraktion. Die Rechtspartei möchte ja auch über das Wasser der Regierungsunfähigkeit hinüberkommen; aber es sind nur die jüngeren, schneidigeren Mitglieder der Partei, die dazu bereit wären, während der Führer und sein Anhang mit echt orientalischen Fanatismus die Arme verschränken und gebieten: das Wasser muss ablaufen! Und so sitzen die Herrschäften und warten, bis entweder das Gebot sich erfüllt oder irgend ein anderes Weltereignis, vielleicht ein Krieg oder eine Cholera, eintritt.

Aubers die gemäßigte Fraktion. Dort würde man der Regierungsfähigkeit selbst manches wertvolle Prinzip zu opfern bereit sein, — aber was die einen preisgeben wollen, das wird von den anderen als Amulett hochgehalten; dem einen ist die Staatsidee nicht recht, dem anderen der ganze Ausgleich ein Greuel, ein Dritter reitet auf dem Stedenpferde der selbständigen Finanzen, während ein Vierter und Fünfter die Erbschaft der Nationalpartei klipp und klar, ohne jede Einschränkung, antreten möchte. Da ist jede Schattierung vertreten, und

Unvorhergesehenes dazwischen kommt — hat man ihn zurückgelegt.

Man hat allerdings bereits drei Stunden miteinander geplaudert. Aber jetzt, im Augenblick des Weggehens, zeigt es sich plötzlich, dass man sich während dieser drei Stunden gerade das Wichtigste geflissentlich verschwiegen hat. Mit jedem Handschuhknopf, den sie sich zuknöpft, entdeckt Frau A. eine neue interessante Geschichte, die sie unmöglich mit fortnehmen kann. «Das muss ich Ihnen noch erzählen, liebe Mihi!» (Es ist bekannt, dass es noch keinem Sterblichen gelungen ist, die Zahl der Knöpfe an einem modernen Damenhandschuh festzustellen.) Und an der Klinke jeder Thür, die man passiert, klammert sich Frau A. fest, wie ein Schiffbrüchiger an einen Balken, und erzählt also gesichert noch eine Geschichte und noch eine Geschichte.

Endlich langt man draußen auf dem Treppenflur an. Jetzt zeigt der zwischen den beiden Damen geführte Dialog seine letzte, aber bedeutsamste Eigenschaft: er dehnt sich im Raum wie Gummi Elasticum. Das eine Ende desselben ist an Frau von B. befestigt, die oben stehen bleibt; das andere aber nimmt Frau A. bei ihrem Abstieg mit. Und so zieht sich das Gespräch die Stiegen hinunter bis zum Hausthor, wo es nothgedrungen sein Ende erreicht, für die Beteiligten freilich noch viel zu früh...

Nun, meine Damen, Sie werden gemerkt haben, dass das eigentlich weder eine Frau A. noch eine Frau von B. war, von der hier gehandelt wurde, sondern dass das niemand anders war, als Sie selbst. Oder vielmehr, gemerkt werden Sie es nicht haben; Sie

Montag abends über Paris entlud, schlug der Blitz auf dem Eiffel-Thurm ein. Alle Personen, die sich um jene Zeit auf dem Thurm befanden, erklären, dass sie das Geräusch eines heftigen Stoßes vernommen haben. Der Chef der elektrischen Beleuchtung, Herr Foussat, der sich bei den Projectoren befand, sah mehrere Tropfen flüssigen Metalles niederschlagen, die von der Kupferspitze eines Blitzableiters herabfielen. Der Wächter des Leuchthurmes wurde von einer weißen Wolke während einiger Minuten eingehüllt, welche das Licht des Leuchthurmes ziemlich stark reflektierte. Die Ingenieure des Thurmes werden die Daten sammeln, um diese Erscheinungen genauer zu prüfen.

— (Das stolze Newada.) Eigenthümliche Vorstellungen müssen in dem stolzen, republikanischen Newada herrschen, was ein dortiges Blatt durch folgende Nachricht bestätigt: «Unser Landsmann Mackay gab kürzlich in Paris einen großen Ball. Er verpflichtete den König von Schweden als Tänzer und bezahlte ihm 1000 Dollars für die Stunde. Das Gesuch des Prinzen von Wales um eine Einladung wurde abschlägig bezeichnet. Einige bonapartistische Prinzen, welche durch die Fenster geklettert waren, wurden von den Dienern wieder hinausgebracht.»

— (Von Madrid nach Paris.) Der Adjutant der Königin-Regentin Christine, Graf Fernando Moreno de Tejada, und sein Freund Vicomte de Tinesta haben eine interessante Reise von Madrid nach Paris in einer von 5 Pferden gezogenen Kutsche unternommen. Die Reise begann am 27. Juli und geht in kleinen Tagesfahrten durch halb Spanien und Westfrankreich bis Paris. Die Cavalier treffen am 31sten August in Paris ein, wo für dieselben bereits ein feierlicher Empfang vorbereitet wird.

— (Dampfkessel-Explosion.) Ein Telegramm aus Shanghai, 19. d. M., meldet: Während der Probefahrt eines Dampfers, der mit Maschinen versehen ist, die in China fabriert worden sind, platzte der Kessel mit furchtbarem Gewalt. Dreißig Mitglieder der aus Ein gebornen bestehenden Mannschaft wurden getötet.

— (Vorzüge des schönen Geschlechtes.) Nach Haller können die Frauenzimmer den Hunger länger ertragen als die Männer; nach Plutarch sich schwerer berauschen; nach Ungar werden sie älter und bekommen nie ein fahles Haupt; nach de la Port haben sie die Seelkrankheit schwächer; schwimmen nach Aristoteles länger oben und werden nach Plinius selten von Löwen an gesessen, d. h. von wilden, denn dem Anfall von zahmen sind sie selbst in den bewohntesten Gegenen ausgezehrt.

— (Ein irrsinniger Abgeordneter.) Wie uns aus Wien gemeldet wird, musste vorgestern der conservative Abgeordnete des oberösterreichischen Landtages und Mitglied des Landesausschusses, Baron Victor Pereira, wegen Geisteskrankheit in die Wiener Irrenanstalt gebracht werden.

— (Moderne Kinder.) Besucher: «Nun, lieber Villi, bist ja heut' so artig!» — Villi: «Ach, mein Herr, Sie schmeicheln.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Ein neues Postgebäude.) Letztertage weilt der Central-Postinspector Hofrat Koch von Langentreu in unserer Stadt und hielt mit den

Schritt in die Welt thut. Man hat ihm gesagt, er müsse die liebenswürdige Frau X. besuchen; aber man hat vergessen, ihm zu sagen, dass er auch wieder von ihr weggehen müsse. Jetzt sitzt er da, in peinlich geschröpft. Es treten im Dialog minutenlange Pausen ein, in denen man das Ticken der Wanduhr mit unheimlicher Deutlichkeit hört. Aber der Besucher röhrt sich nicht. Er hat so etwas wie eine Empfindung, dass er sich jetzt wohl entfernen müsse; aber — unerfahren, wie er ist — hat er keine Ahnung, wie er das machen soll. Er wartet auf den richtigen Moment dazu, und wartet nun schon seit drei Stunden darauf.

Da ist ferner der geistreiche Gesellschafter, der aber heut gerade seinen mauvais jour hat. Er führt die Conversation, ist sich jedoch wohl bewusst, dass er dies mit entschiedenem Misserfolge thut. Alle Scherze verunglücken; kein geistreiches Mot will ihm einfallen. Das geht so fort, bis das Ende der Besuchszeit heran. Gekommen scheint. Er weiß wohl, dass er jetzt verpflichtet wäre, sich zu verabschieden. Aber er bringt es nicht übers Herz, einen so schlechten Eindruck zu hinterlassen. Noch eine Viertelstunde! Und er wird sich aber niemanden zwingen, ebensowenig wie zur Liebe, am allerwenigsten sich selbst. Das Gespräch in dieser Viertelstunde wird gequält; auch hier treten jene oben erwähnten fürchterlichen Pausen ein; der Gast zermartert sich den Kopf nach irgend einem neuen Gesprächsthema, um dieselben zu überbrücken; nichts will ihm einfallen.

Aber jetzt kann er erst recht nicht aufbrechen. Noch eine Viertelstunde, vielleicht gehts doch! Aber es geht eben nicht. In dieser Viertelstunde bemerkst der Unglück-

maßgebenden Persönlichkeiten Rücksprache inbetreff des Neubaues eines Post- und Telegraphenamts-Gebäudes in Laibach. Unsere Postanstalt ist gegenwärtig in keinesfalls entsprechenden Räumlichkeiten untergebracht und leiden darunter die Beamten und die Parteien. Eine Aenderung ist daher wünschenswert, doch dürfte selbe ohne Opfer seitens der Stadtgemeinde kaum verwirklicht werden können, da die Lösung der Platzfrage Schwierigkeiten begegnen dürfte. Wie seinerzeit beschlossen, begibt sich demnächst eine gemeinderäthliche Deputation in dieser Angelegenheit nach Wien.

— (Personalnachricht.) Se. Exzellenz der Präsident des Obersten Rechnungshofes, Karl Graf Hohenwart, begibt sich am 26. d. M. von Abmont, wo er gegenwärtig auf Urlaub weilt, nach Raunach in Krain.

— (Beileidskundgebung.) Aus Laibach geslangte folgende Depesche an den Herrn Landeshauptmann von Tirol: «Unläßlich des durch das Ableben des Herrn Ignaz Freiherrn von Giovanelli dem Reiche, dem Lande Tirol, der Familie des Verstorbenen sowie dessen zahlreichen Verehren verursachten unerzeglichen Verlustes bitte ich, mein innigstes Beileid entgegennehmen zu wollen. Dr. Pollular.»

— (Der krainisch-küstenländische Forstverein) hält am 16. und 17. September in Nassau seine zwölften Generalversammlung ab mit nachstehendem Programm: Am 15. September: Bureise nach Lichtenwald; Zusammenkunft in der Bahnhof-Restaurierung; Abfahrt von Lichtenwald nach Nassau um 4 Uhr nachmittags; abends 7 Uhr Begrüßung in Bischofslack Restaurations-Vocalitäten. Am 16. September: Excursion in die Freiherr von Berg'schen Forste; hierauf Besichtigung der landwirtschaftlichen und Meliorationsanlagen; Aufbruch um 7 Uhr vormittags, Rückkehr um 5 Uhr nachm.; gemeinsames Diner um 6 Uhr abends in Pleiterschels Restaurations-Vocalitäten. Am 17. September: General- und Plenarversammlung; Beginn der Sitzung um 8 Uhr vormittags; gemeinsames Diner um 1 Uhr nachmittags in Pleiterschels Restaurations-Vocalitäten; Abreise. — Tagesordnung der Generalversammlung: 1.) Excursionswahrnehmungen — Referent Herr Forstinspectionsadjunct Michael Buberl. 2.) Welche praktischen Erfahrungen liegen über den Lichtungszwachs bereits vor und welchen Einfluss wird derselbe auf unsere künftige Wirtschaftsführung ausüben — Referent Herr Forstdirector Hermann Bretschneider. 3.) Auf welche Weise ließe sich das Verschwinden der Rothiebe in den Wäldern Krains und des Küstenlandes in Rücksicht auf alle hierauf Einfluss übenden Verhältnisse beschränken, und welche Maßnahmen und Culturmethoden wären anzuwenden, um die Wiederanzucht dieser wichtigen Holzart zu fördern — Referent Herr Landes-Forstinspector Goll. 4.) Mittheilungen über wichtige forstliche Vorkommnisse und über den Stand der Karstauforstungen in Krain und im Küstenlande — Referent Herr Landes-Forstinspector Goll, beziehungsweise Herr Oberforstrath Hermann Ritter von Guttenberg. 5.) Mittheilungen über die jagdlichen Zustände in Krain — Referent Herr Güterdirector Franz Reißmüller. — Tagesordnung der Plenarversammlung: 1.) Geschäfts- und Caffebericht über das Vorjahr; 2.) Bericht der Rechnungsrevisoren über den Befund der vorjährigen Vereinsrechnung; 3.) Vornahme der statutengemäßen Neuwahlen, und zwar: a) des

liche ein halb unterdrücktes Gähnen der Haushfrau; er sieht oder glaubt zu sehen, dass der Hausherr nervös auf dem Stuhle herumrücke. Das Bewusstsein, dass er siöre, fällt bleiern auf seinen Geist; das Gespräch flattert noch einmal krampfhaft auf, wie ein zu Tode getroffener Vogel; dann versinkt es verscheidend in eine gähnende Pause, länger als alle früheren. Jetzt endlich erhebt sich der Aermste mit verzweifelter Entschlossenheit, muss noch sehen, wie die Unwesenden ein Aufatmen nur schwer unterdrücken, und verlässt nun in unregelnder Flucht das Schlachtfeld, welches er noch vor einer halben Stunde in einem ehrenvollen Rückzuge hätte räumen können.

Da ist weiter der «steinerne Gast». Das ist ein Mann, der mit elementarer Gewalt in eine ahnungslose Familie hineinfällt, wie ein Felsblock von einem Berge in einen Teich. Sein Kommen ist unberechenbar. Eines Tages ist er plötzlich da; kein Mensch weiß, aus welchem Grunde er gekommen ist, und er selbst schweigt über diesen Grund. Ja es gibt überhaupt nichts, worüber er nicht schwiege. Er sinkt mit bleierner Schwere in einen Sessel nieder und lässt alle Unterhaltungs-Operationen an sich zwar ohne Widerstand, aber mit stoischem Gleichmuth vornehmen, während er keinen anderen Laut, als ein gelegentliches «Ja» oder «Nein» von sich gibt.

So bleibt er stundenlang und niemand weiß, warum er bleibt. Er röhrt sich nicht in seinem Sessel; er schlägt nicht einmal ein Bein über das andere; er bleibt in derselben Stellung sitzen, in der er sich niedergelassen hat. Es hilft nichts, zu jenen kleinen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen, mit denen man andeutet, dass man gern allein sein möchte. Man kann diese Andeutungen so grob machen, wie man will; sie prasseln an ihm ab, wie Stecknadelgeschosse an einer

Präsidenten und des Stellvertreters, b) von 7 Ausschussmitgliedern und zwei Erzählmännern, c) von zwei Rechnungsrevisoren. Jene Vereinsmitglieder und Gäste, welche sich an dieser Generalversammlung beteiligen wollen, werden ersucht, befuß rechtzeitiger Vorsorge für Wohnung und Fahrgelegenheiten sowie befuß eventueller Zusendung des Certificates über Fahrpreisermäßigung bei den Eisenbahnen ihre Willensmeinung bis spätestens 31. August dem zeitlichen Vereinsgeschäftsleiter Herrn Forst-Inspektionssadjuncten Michael Buberl in Littai bekanntzugeben.

— (Ernennung im Richterstande.) Der Bezirksrichter in Stein, Herr Guido Schenitz, wurde zum Landesgerichtsrath bei dem Landesgerichte in Laibach ernannt.

— (Legate.) Der kürzlich in Bischofslack verstorbenen Pfarrer Blasius Šolcic hat legtwillig folgende Legate zugewendet, und zwar: der Kirche in Unteribria und den dortigen Armen je 25 fl., der Pfarrkirche in Neumarkt und den dortigen Armen je 150 fl., der Pfarrkirche in Altlaß und den dortigen Armen je 150 Gulden, der Pfarrkirche in St. Martin bei Krainburg und den dortigen Armen je 150 fl., der Pfarrkirche in Bischofslack 1000 fl., für eine gothische Monstranz und die Armen der Pfarre Bischofslack 1000 fl., dem Priester-Unterstützungverein 300 fl., dem Vincenz-Verein in Laibach 100 fl., dem Marianum 200 fl., dem Lichtenthurn'schen Waisenhouse 200 fl., der Ursulinenkirche in Bischofslack 200 fl., der Kapuzinerkirche in Bischofslack 200 fl., der Pfarrkirche in Karnerzellach 200 fl., für zwei Stiftungsmessen 200 fl., für das Missionshaus in Gottschee 50 fl., für den heil. Vater 100 fl. und schließlich für Missionszwecke den Betrag von 450 fl.

— (Aus Bischofslack.) Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstaltet der Bischofslacker Kapel-Schülerverein morgen im «Hotel Stemerhof» ein Bestechen, diesem folgt ein Concert und schließlich ein Tanzkränzchen. Die Musik besorgt die Kapelle des 17. Infanterieregiments. Beginn um 2 Uhr nachmittags. Entrée per Person 30 kr.; Familienkarten 1 fl.

— (Trinker-Ausyle?) Das Ministerium des Innern hat aus Unlass einer Eingabe des oberösterreichischen Landtages um schleunige Erlassung eines Reichsgesetzes, betreffend die zwangswise Internierung von Trunksüchtigen, den obersten Sanitätsrath aufgefordert, ein Gutachten über diese Angelegenheit zu erstatten. Dieses Gutachten liegt nun bereits vor. Dasselbe erklärt auf Grund längerer Ausführungen, dass die theoretische Entscheidung des Streites, ob Trunksucht ein Laster oder eine Krankheit sei, in suspenso bleiben kann, dass aber vom Standpunkte der Gesetzgebung aus die gewöhnliche, nicht periodische Trunksucht als ein Laster und nicht als Krankheit zu bezeichnen ist. Hierauf werden die Schäden der Trunksucht eingehend geschildert, als deren bedenklichste die Wirkung auf die Nachkommenschaft angeführt wird. Die moralische und physische Depravation des Trinkers geht auf die Kinder über; der Alkoholismus sei das grösste sociale Uebel, Ursache und Folge des Pauperismus. Bezuglich der Heilbarkeit drückt sich das Referat sehr skeptisch aus, eine dauernde Heilung sei kaum zu erwarten.

— (Der Verein der Buchdrucker, Lithographen und Steindrucker Krains) veran-

Elefantenhaut. Man kann sogar auf lange Zeit das Zimmer verlassen; zurückgekehrt, wird man ihn mit derselben unbewegten Miene noch in derselben Haltung auf dem Sessel finden. Und dort bleibt er. Selbst die ältesten Leute erinnern sich nicht, dass sie ihn je von irgendwo fortgehen sahen..

Rasch noch ein paar Schlussworte. Wie man die Kunst, Abschied zu nehmen, sich aneignet? Nun, die Frauen haben es natürlich wieder am leichtesten, wenn sie überhaupt den Willen haben, sich damit zu befassen. Sie bringen ja, wie sie selbst behaupten, die Begabung und das Verständnis für alle Künste mit auf die Welt. Also haben sie bei ihrer Geburt nur darauf zu achten, dass sie die Begabung auch für diese Kunst mit auf die Welt bringen.

Und die Männer? Ja, für die ist es am besten, eine längere praktische Uebung durchzumachen. Regel: Man gehe möglichst oft in Besuch und suche sich möglichst oft zu verabschieden. Und damit muss natürlich eine theoretische Belehrung Hand in Hand gehen. Vor allem muss hier einem Missstande abgeholfen werden. Bei zahlreichen Männergesang-Vereinsübungen hört man in G-moll die These aufstellen, dass:

«... doch nichts auf dieser Welt
Dem Menschen acht! so saner fällt
Als schei — ei — den.»

Die Verse müssen unter allen Umständen in Zukunft wegbleiben. Denn sie heben die Schwierigkeiten des Scheidens mit Nachdruck hervor und schrecken so — nach einer alten pädagogischen Erfahrung — alle jene ab, welche die besten Absichten haben, die Kunst des Abschiedsnehmens zu lernen.

Auch einer.

staltet morgen, im Falle günstiger Witterung, einen Ausflug nach Josefenthal, und da über Ansuchen des Vorstandes von Seite der Direction der dortigen Papierfabriken die Bewilligung zur Besichtigung des Betriebes ertheilt wurde, dürfte die Beteiligung an der Excursion eine rege werden. Der Abmarsch erfolgt nachmittags 1 Uhr vom Gasthause Ferne in der Petersstraße aus.

— (Zum Bischof von Lavant) soll, wie die «Deutsche Wacht» in Cilli zu wissen vorgibt, Domherr Lambert Einspieler in Klagenfurt in Aussicht genommen sein.

— (Wohlthätigkeits-Lotterie.) Se. Majestät der Kaiser hat die Eröffnung der 26. Staatslotterie für Civil-Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte angeordnet und bestimmt, dass ein Theil des Reinertrages dem in der Verwaltung des Landes Krain stehenden Waisenfonde zugewendet werde.

— (Der Pilgerzug nach Luschari) fährt, wie angekündigt, heute programmatisch ab, und zwar der erste um 11 Uhr 40 Minuten vormittags, der zweite um 12 Uhr nachts. Als Pilgerführer fungiert Herr Prof. Dr. Johann Janežič. Der Fahrpreis ist ermäßigt und beträgt für die Hin- und Rückfahrt in der zweiten Classe 3 fl. 55 kr., in der dritten Classe 2 fl. 45 kr.; die Rückfahrt kann nach Belieben bis 31. August mit zweimaliger Unterbrechung angetreten werden. Sowohl Legitimations- als auch Fahrtkarten können im Stadtbüro für den Verkauf der Fahrtkarten der k. k. österreichischen Staatsbahnen des Herrn Pavlin gelöst werden.

— (Schadensfeuer.) Wie man uns aus Lukow meldet, brach am 20. d. M. infolge Unvorsichtigkeit von Kindern in der Wohnkammer des Besitzers Josef Kerin in Negastern Feuer aus, welches die Wohnhäuser des Besitzers Josef Kerin, Josef Besel, Josef Stenko und Johann Korosćec samt zehn Wirtschaftsgebäuden, dann Getreide- und Futtervorräthe vernichtete. Die seitens der Ortsinhaben unternommenen Löschversuche blieben wegen Wassermangels erfolglos. Der Schaden wird auf 5000 Gulden geschätzt. Sämtliche Objekte waren versichert.

— (Aufgeld für Zollzahlungen.) Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem ungarischen Finanzministerium das Aufgeld für Zollzahlungen, bei denen statt des Goldes Silbermünzen zur Verwendung kommen, für den Monat September mit 19 Prozent festgesetzt.

— (Illustrierte Routen-Fahrpläne via Pontafel nach Italien) werden von der k. k. Staatsbahn, soweit der Borrath reicht, an die Reisenden, Kurorte und Hotels kostenfrei abgegeben. Dieselben enthalten nebst den Angaben über Bugsverbindungen und Fahrtkarten-Preise auch Ankündigungen, ferner eine Übersichtskarte und eine grössere Zahl von Ansichten schön gelegener Punkte. Die Ansichten sind nach Zeichnungen des bekannten Malers Barrone ausgeführt.

— (Gemeindewahl.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Käfersberg im politischen Bezirk Tschernembl wurden gewählt, und zwar zum Gemeindevorsteher Josef Agnici von Käfersberg, zu Gemeinderäthen Johann Petric von Tschenthal, Josef Bödmar von Roschitsberg und Johann Suštaric von Sela.

— (Eine Wechselsäfischerin.) Gegen die gewesene Lehrerin Eugenie Sch aus Buccari, welche bekanntlich auf den Namen des Banus von Kroatien Wechsel fälschte, findet am 26. August die Hauptverhandlung vor dem Ouglauer Gerichtshofe statt.

— (In Villach) wurde am Sonntag das neue Rathaus feierlich eröffnet. Dasselbe ist durch den Umbau der alten Kaserne entstanden und bildet heute eine Bierde der schmucken Draustadt.

Kunst und Literatur.

— (Kleiner illustrierter Führer durch Salzburg und das Berchtesgadener Land.) Von Julius Meurer. Mit 24 Illustrationen, 7 Karten und einem Panorama. Baedeker-Einband 1 fl.) Der in Hartlebens Verlag soeben erschienene kleine Salzburger Führer geleitet den Reisenden durch die Stadt und das ganze Land Salzburg und durch das bayerische Berchtesgaden mit dem herrlichen Königssee. Stadt und Land Salzburg werden alljährlich von nahezu hunderttausend Fremden besucht, die reisenden Orte, wie Zell am See mit der Schmittenhöhe, die Thäler von Kaprun und Fusch-Herleiten mit dem Bad Fusch, die weltberühmten Bäder von Gastein, die grossartigen Wasserlatarethe nächst Krimml, Gastein, Golling, die zahlreichen, vorzüglich eröffneten Klamm (Liechtenstein-, Kitzloch-, Seisenberg-, Kronprinz-Rubolz-, Schwarzenberg-Klamm), die Seen von St. Wolfgang und Mondsee, Traunsee, die prächtigen Firnspitzen der Hohen Tauern und der Kalkgebirge im Norden, der prächtige Königssee und Berchtesgaden, sie alle finden ihre Beschreibung in dem Reisebuche. Dem Führer sind 24 gelungene Illustrationen, 7 Kärtchen und 1 Panorama vom Schafberg beigegeben.

— (Meran.) Von J. Malten. Mit 13 Illustrationen von J. Weber, nebst einer Karte. Nr. 152 der Europäischen Wanderbilder. Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.) Meran ist der Vorhof des Paradieses. Die Allmacht des Schöpfers, die Wunder seiner Werke offenbaren sich hier schöner und herrlicher, als an tausend anderen Orten. Die heiße Glut des Südens, die kalte Majestät des Nordens tauschen an dieser Stelle den Kuss der Versöhnung und lassen die Landschaft im Zauber der Ver-

klärung ausleuchten. Im Norden und Westen starren eisgepanzerte Bergriesen in das Thal hernieder, dessen gelegnete Thüren die flüchtige Etsch durchläuft, in der sich links und rechts liebliche, mit Burgen, Kapellen und Dörfern geschmückte, bewaldete Höhenzüge spiegeln. Wer über dieses prächtige Stück Erde, dessen Tuort par excellence und seine herrliche Umgebung näher unterrichtet sein will, versäume nicht, den kleinen Führer von Malten zu kaufen. In belebender Sprache und erschöpfender Darstellung unterrichtet uns der Verfasser über alles Sehenswerte. Es ist nicht zu zweifeln, dass das hübsche Büchlein allenjenigen, welche Meran als Gurgäste oder zum Vergnügen besuchen wollen, höchst willkommen sein wird. Der Wert deselben wird noch erhöht durch 13 künstlerische Illustrationen von der Meisterhand Webers.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Wien, 23. August. Der Schach von Persien ist nachmittags 3 Uhr mit der Westbahn, von Salzburg kommend, in Wien eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde der Schach vom Kaiser und zahlreichen hohen Würdenträgern empfangen. Nach der Begrüßung besichtigte der Schach an der Seite des Kaisers die vor dem Bahnhofe aufgestellte Ehrencompagnie und fuhr hierauf mit dem Kaiser und, gefolgt von seiner Suite, durch die Mariahilfer Linie, die Mariahilferstraße, über den Burggring nach der Hofburg. Vom Bahnhofe bis zum äusseren Burgtore bildeten auf der Route, welche der Kaiser mit seinem Gaste nahm, die Truppen der hiesigen Garnison Spalier. Um 6 Uhr nachmittags fand beim Kaiser Franz Josef ein Diner statt, an welchem der Schach mit der Suite, König Milan, Erzherzog Karl Ludwig und dessen Gemahlin, der persische Gesandte, dann der serbische Gesandte und andere Würdenträger theilnahmen. Abends wohnte der Schach mit Erzherzog Karl Ludwig und dessen Gemahlin, den Erzherzoginnen Maria Josefa, Maria Theresia und Marie, den Erzherzogen Ferdinand, Wilhelm und Rainer und König Milan in der Festloge der Hofoper der Ballettvorstellung «Excelsior» bei. — Der Kaiser empfing König Milan, welcher die österreichische Oberstuniform trug, in einer viertelstündigen Privataudienz. König Milan empfing im Hotel den Grafen Kálmán. Graf Laaffe gab seine Karte ab.

Salzburg, 23. August. Der Schach ist heute um 8 Uhr früh nach Wien abgereist. Auf dem Bahnhofe waren zur Verabschiedung die Spitzen der Behörden, die Notabilitäten und Officiere erschienen. Vor dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie mit Fahne und Musik aufgestellt, welche der Schach mit Gefolge unter den Klängen der persischen Hymne abschritt.

Budapest, 23. August. In hiesigen politischen Kreisen wird auf das bestimmteste versichert, dass heute die Ernennung des Obergespans Erwein v. Cseh zum Minister für Kroatien vollzogen worden sei.

Straßburg, 23. August. Das Kaiserpaar ist heute um halb 9 Uhr früh unter Glockengläute und erneuerten begeisterten Kundgebungen nach Mez abgereist.

Lecco, 23. August. Das Victor-Emanuel-Denkmal ist in Anwesenheit des Königs, des Kronprinzen, Crispis und der übrigen Minister sowie einer ungeheuren Menschenmenge, welche dem Könige enthusiastische Ovationen bereitete, enthüllt worden.

Zanzibar, 23. August. Der Dampfer «Neera» ist gestern mit 300 Zulus für Wissmann angelkommen.

Volkswirtschaftliches.

Ausweis über den

Geschäftsstand der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz
mit 31. Juli 1889.

Ver sicherungs stand:

- I. Gebäude-Abtheilung: 96.947 Theilnehmer, 226.391 Gebäude, 138.607.979 fl. Versicherungswert.
- II. Mobiliar-Abtheilung: 14.588 Versicherungsscheine, 37 Mill. 66.899 fl. Versicherungswert.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: 288 Versicherungsscheine, 66.405 fl. Versicherungswert.

Schäden:

- I. Gebäude-Abtheilung: Buerkant in 198 Schadensfällen 123.437 Gulden 41 fl. Schadenvergütung, pendent für 10 Schadensfälle 5078 fl. 25 fl. Schaden summme.
- II. Mobiliar-Abtheilung: Buerkant in 26 Schadensfällen 6078 fl. 20 fl. Schadenvergütung, pendent für 1 Schadensfall 4600 fl. Schaden summme.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: Buerkant in 6 Schadensfällen 158 fl. 67 fl. Schadenvergütung.

Reservesond

mit 31. December 1888: 1.494.209 fl. 63 fl.
Graz im Monate August 1889. (3430)

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Angelomniene Fremde.

Am 22. August.

Hotel Stadt Wien. Munk, Blum, Bruduer, Novak, Kaufsteine, und Maria Olozurak, Privat, Wien. — Lutojinsky, f. f. Hauptmann; Devescovi f. Gattin, Oberlehrer, Triest. — Karl Kudlich, Professor, f. Frau; Dr. Kandjelic, Obergerichtsrath, Sarajevo. — Humel, Oberstleutnant, f. Frau, Görz. — Perz, Kaufmanns-Gattin, London.

Hotel Elefant. Hutter, Lustig, Tomas, Herrkorn und Keszthely, Wien. — Dolenz, Kaufm., und Södt, Privat, Marburg. — Schnid, Kaufmanns-Tochter, Cilli. — Cofolic, Conch, Abbazia. — Burgstall, prakt. Arzt, Graz. — Bujanovic, Professor, Agram. — Dr. Weil, Marine-Arzt, Pola. — Bartsch und Lutschunig, Triest. — Bertha und Anna Miller, Private, Klagenfurt.

Gasthof Kaiser von Österreich. Niederlehr, Privatier, Pola. — Pinser, Circus-Gesellschaft, Budapest. — Schmuz, f. f. Beamer, Kronau.

Hotel Südbahnhof. Dr. Emel, Radkersburg. — Wolsa und Kerbl, Cilli. — Son und Samy, Triest. — Löw, Private, Wien. — Kópnik, Graz. — Stebich, Pola. — Golob, Bielschowatz.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Uhrzeit	Bett der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Unter Temperatur nach Gefüll	Wind	Windsicht des Himmels	Wetterbeschreibung
7 U. Morgen	734.5	18.8	WD. schwach theilw. heiter	9-00		
2 P. M.	735.3	18.8	WD. schwach bewölkt			Regen
9 Ab.	734.9	16.8	WW. schwach bewölkt			Morgens bewölkt, nachmittags schwacher Regen mit Unterbrechungen; Wetterleuchten in Südwest. Das Tagesmittel der Wärme 18.1°, um 0.2° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redakteur: J. Naglič.

Zahvala.

Za mnogobrojne dokaze odkritosrčnega in tolažnega sočutja mej dolgotrajno bolezni in ob nepopisni, žalostni, istinito pretresujoči izgubi svojega preljubljenega, nepozabnega soproga

dr. Makska Samca

izrekam darovateljem prekrasnih vencev in za mnogobrojno udeležitev pri pogrebu vsem sočudnikom, prečastitemu g. dekanu Jan. Oblaku in drugi duhovščini, če. o. franciskanom, pevskemu društvu «Liri», domači požarni brambi in čitalnici, mestnim odbornikom, meščanski korporaciji, deželnima poslancema gg. baronu Apaltneru in Janku Kersniku, gg. častnikom c. kr. praharne, gg. uradnikom, učiteljstvu deške in dekliske šole, deputaciji zdravnikov, gg. dr. Ambrožiču in dr. Dereaniju, Kamniškim gospom, domačim in tujim prijateljem in znancem ter drugemu p. n. občinstvu svojo najiskrenejšo zahvalo.

V Kamniku dné 23. avgusta 1889.

Terezija Samec.

In der heissen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk,

MATTONI'S GIESSHÜBLER

reinster alkoholischer
Sauerkrautbrunnen

welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist, empfohlen werden. Derselbe wirkt kührend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. (58) 3-3

Apotheker Jul. Schaumanns Magensalz, eines der vorzüglichsten, diätetischen Präparate, welche bisher in Verkehr gebracht wurden, hat sich seit einer langen Reihe von Jahren bestens bewährt bei den verschiedensten Störungen des Verdauungs-Systems, bei Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magen- & Matarrh, &c. &c. Wie sehr dieses Magensalz beliebt ist und sich allgemeiner Anerkennung erfreut, weisen die zahlreichen Alteste und Dankesbriefen über die gewaltigen Resultate, die damit erzielt wurden. Biel Arzte ordnen Jul. Schaumanns Magensalz, welches als ein auenbeherrschendes und zuverlässiges wirkendes Hausmittel bei Magenentzündungen in Stadt und Land im besten Rufe steht. Daselbe ist in allen Apotheken vorrätig.

Depot der k. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Söld. Bamberg's Buchhandlung in Saibach.

(3504) 3—1

Nr. 584.

Concurs - Ausschreibung.

An der einklassigen Volkschule in Selo bei Schönberg ist die zweite Lehrstelle mit dem Jahresgehalte von 400 Gulden samt Naturalwohnung, dann der jährlichen Functionszulage in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gebräig dokumentierten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

8. September 1. J.

hierannts zu überreichen.

Rudolfswert am 21. August 1889.

Der f. f. Regierungs-rath und Bezirkshauptmann

Esel m. p.

(3505) 3—1

Nr. 585.

Concurs - Ausschreibung.

An der zweiklassigen Volkschule in Nendegg ist die zweite Lehrstelle mit dem Jahresgehalte von 400 Gulden in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gebräig dokumentierten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

8. September 1. J.

hierannts zu überreichen.

Rudolfswert am 21. August 1889.

(3500) 3—1

Nr. 6186.

Curatorsbestellung.

Dem in Nassensuß unbekannten Franz Kramarič und seinen aßfälligen unbekannten Rechtsnachfolgern wurde Josef Weibl von Nassensuß zum Curator ad actum aufgestellt und ihm der Feilbietungsbeschied vom 19. Juli 1889, §. 5244, betreffend die Realitäten Einlage Nr. 99 und 334 der Steuergemeinde Nassensuß, zugestellt.

R. f. Bezirksgericht Nassensuß, am 21. August 1889.

(3493) 3—1

Nr. 5664.

Erinnerung

an Gertraud Stanic von Warmberg unbekannten Aufenthaltes.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Gottschee wird der Gertraud Stanic von Warmberg unbekannten Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Anna Butala von Stroženberga, Bezirk Tschernembl, die Klage peto. Erfügung angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. September 1889

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Gelegten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Die Gelegte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, wibrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die Gelegte, welcher es wibrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 12ten Juli 1889.

(3501) 3—1

St. 4276.

Izvršilna dražba zemljišča.
Na prošnjo Matije Šviga iz Bovnic dovoljuje se izvršilna dražba Janezu Germeku iz Rakitne lastnega, sodno na 1940 gold. cenjenega zemljišča vložne st. 77, 78 in 137 katastralne občine Rakitna, ter se določujeta rôka na dan

7. septembra in na dan 12. oktobra 1889. I., vsakikrat ob 11. uri pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri drugem rôku tudi pod vrednostjo oddalo. Varsčine je položili 10%.

C. kr. okrajno sodišče na Vrhniku dne 20. junija 1889.

(3477) 3—1

Št. 7620.

Razglas.

Neznano kje v Ameriki bivajočemu Ivanu Gregoriču iz Gabra st. 24 postavi se kuratorjem ad actum gosp. Leopold Gangl iz Metlike ter se mu vroči dolični odlok z dne 19. junija 1889, st. 5400.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 17. avgusta 1889.

(3502) 3—1

Št. 4188.

Preloženje eksekutivne prodaje.

Vsled odloka z dne 1. marca 1889, st. 1566, dovoljena eksekutivna prodaja Janezu Germeku iz Rakitne lastnega, sodno na 1875 gold. cenjenega zemljišča vložne štev. 77, 78 in 137 katastralne občine Rakitna preloži se na dan

31. avgusta 1889. I. dopoludne ob 11. uri s prejšnjim pristavkom.

C. kr. okrajno sodišče na Vrhniku dne 19. junija 1889.

(3470) 3—1

Št. 6601.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja, da se je na prošnjo Pavla Vranešiča iz Metlike proti Martinu Simoniču iz Boldreža st. 3 v izterjanje terjatve 136 gold. 63 kr. s pr. z odlokom z dne 24. julija 1889, st. 6601, dovolila izvršilna dražba s pritiklinami na 1877 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložna štev. 60 zemljiške knjige katastralne občine Slamna Vas.

Za to izvršitev sta odrejena dva rôka, in sicer prvi na dan

12. septembra

in drugi na dan

12. oktobra 1889. I., vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem rôku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod cenilom oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v nadavnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 24. julija 1889.

(3487) 3—1

Št. 2068.

Oklic izvršilne zemljiščine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Žužemberku naznanja:

Na prošnjo Antona Sigmunda iz Poloma dovoljuje se izvršilna dražba Valentinu Bedencu lastnega, sodno na 225 gold. cenjenega zemljišča vložna st. 239 katastralne občine Ambrus in pritiklin, na 29 gold. 20 kr. cenjenih, v Ambrusu.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, in sicer prvi na dan

10. septembra

in drugi na dan

15. oktobra 1889. I., vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem rôku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10 proc. varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenilni zapisnik in zemljeknjični izpisek leže v registraturi na vpogled.

Neznano kje bivajočim tabularnim upnikom Mariji Hrovat iz Brezovega Dola, Josipu Hrovatu, Martinu Hrovatu, Matiji Hrovatu iz Ambrusa, Štefanu Bobnu iz Primče Vasi, Mihi Bobnu iz Primče Vasi in Antonu Gregorčiču, odnosno njih pravnim naslednikom, postavlja se in dekreto gosp. Fran Florjančič iz Žužemberka kuratorjem na čin.

C. kr. okrajno sodišče v Žužemberku dne 16. avgusta 1889.

(3492) 3—1

Št. 5663.

Erinnerung

an Johann Verderber von Nesselthal unbekannten Aufenthaltes.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Johann Verderber von Nesselthal unbekannten Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Josef Rabuse von Mitterbuchberg die Klage peto. Erfügung angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. September 1889

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Gelegten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Florjan Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Gelegte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, wibrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Gelegte, welchem es wibrigens freisteht, die Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bürizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 12ten Julii 1889.

(3471) 3—1

Št. 6631.

Razglas.

Neznano kje v Ameriki odsotnemu eksekutu Marku Kostelcu iz Gabrovecu st. 53 postavi se gosp. Leopold Gangl iz Metlike kuratorjem ad actum ter se mu vroči odlok st. 6631.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 24. julija 1889.

(3467) 3—1

Št. 5708.

Razglas.

Neznano kje bivajočim tabularnim upnikom Ani Grdešič, Katarini Grdešič sen. in jun. iz Dobravice postavi se skrbnikom na čin g. Franc Furlan, a tudi neznano kje bivajočemu eksekutu Jožefu Grdešiču iz Dobravice pa gosp. Leopold Gangl, ter so se njima vročili odloki z dne 1. julija 1889, st. 952, oziroma razdelilni odloki z dne 9. novembra 1882, st. 7393.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 10. julija 1889.

(3469) 3—1

Št. 6388.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja, da se je na prošnjo Josipa Javornika (po Ivanu Plantanu, c. kr. notarji iz Radovljice) proti Martinu Nemaniču iz Božjakovega st. 7 v izterjanje terjatve 41 gold. 30 kr. s pr. z odlokom z dne 18. julija 1889, st. 6388, dovolila izvršilna dražba skupaj s pritiklinami na 2766 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložne st. 171, 12, 13, 14, 17 in 181 zemljiške knjige katastralne občine Božjakovo.

Za to izvršitev sta odrejena dva rôka, in sicer prvi na dan

12. septembra

in drugi na dan

12. oktobra 1889. I.,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem rôku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod cenilom oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v nadavnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 18. avgusta 1889.

(3476) 3—1

Št. 7251.

Razglas.

Neznano kje v Ameriki odsotnemu Janezu Rozmanu iz Boldreža st. 16 postavi se gospod Leopold Gangl iz Metlike kuratorjem ad actum ter se mu izroči cenilni odlok z dne 8ega avgusta 1889, st. 7251.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 8. avgusta 1889.

(3392) 2—1

Št. 5430.

Oklic izvršilne zemljiščine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu naznanja:

Na prošnjo zavarovalnice «Franco Hongroise» (po dr. Storu v Ljubljani) dovoljuje se izvršilna dražba Matiji Ložini lastnega, sodno na 50 gold. cenjenega zemljišča vložna štev. 685 davčne občine Šent Rupert v Homu.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na dan

18. septembra

in drugi na dan

23. oktobra 1889. I., vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem rôku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem rôku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varsčine v roke dražbenega komisarja položiti, cenilni zapisnik in zemljeknjični izpisek leže v registraturi na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu dne 20. julija 1889.

(3466) 3—1

Št. 5577.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja, da se je na prošnjo Katařine Vivoda iz Trsta (po dr. Slaneu iz Novega Mesta) proti Jakobu Radkoviču iz Bereče Vasi st. 28 v izterjanje terjatve 104 gold. s pr. z odlokom z dne 27. junija 1889, st. 5577, dovolila izvršilna dražba na 2245 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložna st. 84 zemljiške knjige katastralne občine Bušnja Vas.

Za to izvršitev odrejena sta dva dražbena rôka, prvi na dan

5. septembra

in

Crine d' Afrique

echte original algerische Ware

liefern

(3514) 3—1

Carlo Veneziani & Co., Importeure, Triest, via S. Nicolò, No 8.

Die grosse Menagerie Continental

ist eingetroffen und in der Lattermanns-Allee placiert.

Eröffnung Sonntag den 25. August.

Sonntag drei grosse Vorstellungen: nachmittags um 4, 6 und 8 Uhr.
Wochentags zwei Vorstellungen um 4 und 7 Uhr nachmittags.

Aufreten der weltberühmten Thierbändigerin Miss Iduna.

Sensationell!

Die Riesen-Cap-Löwen als Künstler.

Alles Nähere die Tageszettel.

Zu zahlreichem Besuch lädt ergebenst ein

die Direction.

Pferde zum Schlachten werden zu den höchsten Preisen angekauft.

(815) 30—26 Prämier von den Weltausstellungen:
London 1862, Paris 1867, Wien 1873, Paris 1878.Auf Raten Claviere für Wien und Provinz.
Concert-, Salon- und Stutzflügel

wie auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekannten Export-Firma Gottfried Cramer, Wilh. Mayer in Wien, von fl. 380, fl. 400, fl. 450, fl. 500, fl. 550, fl. 600 bis fl. 650. Claviere anderer Firmen von fl. 280 bis fl. 350. Pianinos von fl. 350 bis fl. 600.

Clavier-Verschleiss und Leih-Anstalt von A. Thierfelder, Wien, VII., Burggasse 71.



(3150) 12—4

(3485) 3—3 Nr. 5587.

Aufforderung.

Der Ursula Nagode geb. Pagon von Ravnik ist über die Klage des Valentín Petkovsek auf Anerkennung der Verjährung der im Grunde des Ehevertrages vom 1. Februar 1800 auf der Realität Grundbuchs-Einlage Nr. 16 ad Hoteberschitz hafenden Forderung per 1350 fl. und die sonstigen Ansprüche Herr Karl Puppis in Loitsch unter gleichzeitiger Behandigung des Klagsbescheides, womit die Tagsatzung auf den

30. August 1889

vormittags 8 Uhr hiergerichts auberauamt worden ist, zum Curator ad actum bestellt worden.

R. f. Bezirksgericht Loitsch, am 13ten Juli 1889.

(3494) 3—2 Nr. 6584.

Erinnerung

an Paul Stampf von Hohenberg unbekannten Aufenthaltes.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Paul Stampf von Hohenberg unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Samide von Alttag Nr. 77 die Klage de prae. 6. August 1889 wegen 400 fl. f. A. eingebracht, und wird die Tagsatzung auf den

30. August 1889

vormittags 9 Uhr angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 6ten August 1889.

(3495) 3—1 Nr. 5203.

Curatorsbestellung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Gottschee wird der Maria Högl, unbekannt wo in Amerika abwesend, hiemit erinnert, dass der in der Executionssache des Mathias Schauer von Weissenstein gegen dieselbe pto. 273 fl. sammt Anhang erlossene Realexecutionsbescheid ersten Grades Zahl 3608 dem dieser unter einem aufgestellten Curator ad actum Herrn Florian Tomitsch in Gottschee zugestellt wurde.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 1sten Juli 1889.

(3490) 3—1 Nr. 6631.

Erinnerung

an Michael Tscherni unbekannten Aufenthaltes.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Michael Tscherni unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Gertraud Rački von Unterskrill die Klage wegen Ersitzung de prae. 8. August 1889 angebracht, und wird die Tagsatzung auf den

4. October 1889

vormittags 9 Uhr angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und dem Geklagten, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Loitsch, am 13ten August 1889.

(3491) 3—1 Nr. 6095.

Erinnerung

an Martin Gregorič von Zaversje.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Martin Gregorič von Zaversje hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Hutter von Unterskrill die Klage auf Ersitzung der Realität Einlage B. 257 ad Steiner Gemeinde Suchor sub prae. 25. Juli 1889, Zahl 6095, eingebracht, und wurde zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

17. September 1889

9 Uhr vormittags hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 2ten August 1889.

(3496) 3—1

Bekanntmachung.

Vom f. f. Kreisgerichte Rudolfswert wird bekanntgegeben, dass bei der am 6. August 1889 stattgefundenen Tagsatzung im Concurse Martin Pavlin Herr Dr. Mencinger, Hof- und Gerichtsadvocat in Gurkfeld, als definitiver Concurスマッセverwalter bestätigt und Herr Heinrich Stanger, Kaufmann von Gurkfeld, als dessen Stellvertreter gewählt worden ist.

R. f. Kreisgericht Rudolfswert, am 19. August 1889.

(3498) 3—1 Nr. 5500.

Neuerliche executive Teilbietung.

Über Ansuchen der kroatischen Sparcasse in Laibach werden zur Vornahme der mit Bescheid vom 6. August Juli 1881, B. 5807, bewilligten executive Teilbietung der nunmehr dem Johann Korenč von Žibersé Nr. 72 gehörigen, auf 2080 fl. bewerteten Realität Grundbuchs-Einlage Nr. 60 der Katastralgemeinde Žibersé die neuerlichen Teilebietungen mit dem früheren Anhange auf den

19. September,

19. October und den

21. November 1889, jedesmal 11 Uhr vormittags, hiergerichts angeordnet.

R. f. Bezirksgericht Loitsch, am 11ten Juli 1889.

(3497) 3—1 Nr. 5497.

Curatorsbestellung.

Den Tabulargläubigern der dem Jakob, rücksichtlich Gregor Luišić von Dobec gehörigen Realitäten Grundbuchs-Nr. 140 und rücksichtlich Nr. 115 der Katastralgemeinde Bezuljak, als: Johann und Matthias Gasparic, Maria, Johanna, Ursula und Francisca Luišić, alle von Bezuljak, und rücksichtlich deren unbekannten Rechtsnachfolgern, ist Fernej Intihar von Bezuljak unter gleichzeitiger Behandigung der Aufforderungsbescheide vom 10. August 1888, B. 6538 und B. 6539, zum Curator ad actum bestellt worden.

R. f. Bezirksgericht Loitsch, am 10ten Juli 1889.

(3473) 3—1 St. 6703.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznana, da se je na prošnjo «Prve dolenjske posojilnice v Metliki» proti Matiji Žlogarju iz Vidošič stev. 14 v izterjanje terjatve 373 gold. s pr. z odlokom z dne 26. julija 1889, st. 6703, dovolila izvršilna dražba na 340 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložna st. 1266 zemljiške knjige katastralne občine Drasčice.

Za to izvršitev odrejena sta dva róka, in sicer prvi na

14. septembra

in drugi na

16. oktobra 1889. I., vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod cenilom oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v nadvnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 26. julija 1889.

DIE BESTE

SCHWEIZER

CHOCOLADE

LIEFERANT

S. MAJESTÄT

DES KÖNIGS

V. ITALIEN

A. MAESTRANI

ST. GALLEN,

SCHWEIZ.

Zu haben in allen Spezerei- und Delicatessen-Handlungen.

(1462) 52—21

Aläddien-Lyceum in Graz

(Steiermark).

Lehrenheitsrecht und Reciproxität in d. Staats-Mittelschulen
1. h. Min.-Erl. v. 9. Juni 1886, §. 10.208.

Einschreibung neuer Schülerinnen f. d. Schuljahr 1889/90 vom 12. bis 15. September vorm. — Minimalalter zum Eintritte in den niederen der 6 Jahrgänge das vollendete 10. Lebensjahr. — Schulgeld in 10 Monatsraten à 6 fl. — Unterricht in den oblig. Lehrgegenständen (kathol. Religion, deutsche, französ. und englische Sprache und Literatur; Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Haushaltungskunde, Zeichnen, Turnen, Singen) nur vormittags von 8 bis 12 Uhr, in den Handarbeiten nachmittags. — Aufnahmesprüfung am 16. und 17. September. — Weitere Ausschlüsse über diese den Gymnasien analog organ. weibl. Mittelschule bietet der letzteren Jahresbericht, welchen auf Verlangen zugesendet und nach Bedarf auch durch briefliche Mittheilung ergänzt der

(3373) 3—2

Director P. Kristof.

Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Oeffentliche Schule mit Staatssubvention.

Die Akademie beginnt am 15. September d. J. ihr siebenundzwanzigstes Schuljahr.

Drei Jahrgänge und eine Vorbereitungsklasse für solche, die in die Akademie noch nicht aufgenommen werden können.

Die Absolventen der Anstalt haben das Recht zum Einjährig-Freiwilligendienst.

Abiturienten-Curs. Einjähriger kaufmännischer Curs für Maturanten von Gymnasien und Realschulen, die sich der kaufmännischen Laufbahn ganz zuwenden oder gleichzeitig mit Hochschulstudien sich auch diese Kenntnisse erwerben wollen.

Auskunft, betreffend Aufnahme und Unterbringung, sowie ausführlichen Prospect ertheilt die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

(2879) 8—5

A. E. v. Schmid, Director.

Hauptniederlage

natürlicher Mineralwässer und Quellenproducte.

Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunn, Fentscher Quelle, Egerer-Franzensquelle, Hygiea-Sprudel, Emser Kränchen, Franz-Josefs-Bitterquelle, Friedrichshaller Bitterwasser, Gleichenberger Constantinsquelle, Johannisquelle, Emmaquelle, Klausner Stahlquelle, Gieschbühler Sauerbrunn, Haller Jodwasser, Hunyadi-Bitterwasser, Karlsbader Mühlbrunn, Schlossbrunn und Sprudel, Kronendorfer Sauerbrunn, Marienbader Kreuzbrunn, Preblauer Sauerbrunn, Pöllnaer und Saidschitzer Bitterwasser, Radeiner Sauerbrunn, Rákoczy-Bitterquelle, Röchitscher Sauerbrunn, Kronenquelle, Salvatorquelle, Ofner Königs-Bitterwasser, Levico-Arsenquelle, stark und schwach. Radkersburger Sauerbrunn, Selterswasser, St. Lorenzi-Stahlsäuerling, Karlsbader Sprudelsalz, Marienbader und Haller Jodsalz, Roncognoquelle, Biliner Pastillen, Mattoni's Moorsalz u. s. w.

Die seit 33 Jahren bestehende Mineralwasser-Handlung steht nicht nur der Sanitätsbehörde, sondern jedem p. t. Kunden mit Originalfacturen zu Diensten, um sich über die Echtheit und Frische der Füllung obgenannter Mineralwässer überzeugen zu können. Achtungsvoll

(2226) 14—13

Peter Lassnik, Laibach.

Brunnenschriften u. Broschüren gratis.

Patentierte

(2196) 12—9

Wetterfeste Mineral-Façade-Farben

von Ludwig Christ, Linz a. D.

sind das beste, dauerhafteste und billigste Anstrichmaterial für Gebäude, sie sind witterfest und lichtbeständig, zeigen den schönen, ruhigen Ton der feineren Sandsteine und sind porös, ein Umstand, der in gesundheitlicher Beziehung nicht hoch genug zu schätzen ist. — Kommen billiger wie Oelfarben.

Probe-Kistl fl. 1:60.

Preisblatt, Prospect und Atteste gratis und franco.

Vertreter für Kran: F. P. Viditz & Comp. in Laibach.

Alle Maschinen für Landwirtschaft und Weinbau!

Olivenspressen und Oliven-Mühlen
Wein- und Obstpressen

allerneueste Construction in
verschied. Grössen.

Traubenmühlen, Obstmahl-Mühlen

Dreschmaschinen, Putzmühlen und Gopelwerke, Maisrebler, Säemashinen, Pflüge etc. etc.

Dörrapparate für Obst und Gemüse.

Futter-Schneidmaschinen in grösster Auswahl liefert in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen

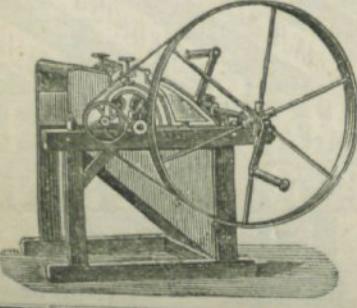
I. G. HELLER

Wien, Praterstrasse 78.

Kataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen. Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honoriert.

(1211) 20—14



K. k. dreiclassige Handels-Mittelschule (Handels-Akademie) in Trient.

Eröffnung des Schuljahres 1889/90 am 1. October.

Unterrichtssprache italienisch. Organisation den anderen österreichischen Handels-Akademien gleich, mit Anspruch auf den Einjährig-Militär-Freiwilligendienst. Unterrichtsgeld 15 Gulden per Semester. — Die Aufnahmewerber müssen die vierte Classe einer Mittelschule oder die vollständige Bürgerschule absolviert haben, oder aber durch eine Prüfung erweisen, die erforderlichen Vorkenntnisse zu besitzen.

Weitere Auskünfte ertheilt über Anfrage die Direction, welche auch in der Lage ist, passende Kostorte anzugeben, deren Entgelt durchschnittlich zwischen 24 und 30 Gulden monatlich beträgt.

(3251) 10—7

„Razzia“

das beste Insectenpulver der Welt.

Dieses ausschliessliche Product der Firma J. Neumann & Co. in Flume ist das einzige von der Société centrale d'Insectologie in Paris diplomierte und approbierte Insecten vertilgende Mittel.

Die „Razzia“ wird nur in plombierten Blechdosen, versehen mit der Unterschrift und Fabriksmarke der Erzeuger, verkauft, und befindet sich das General-Depôt für Kran bei Herrn

(3181) 12—7

Johann Luckmann in Laibach.

Gewalzte Bauträger

sowie alle sonstigen Eisenwerks-Erzeugnisse führen in grosser Auswahl auf Lager und

(631) 30—28

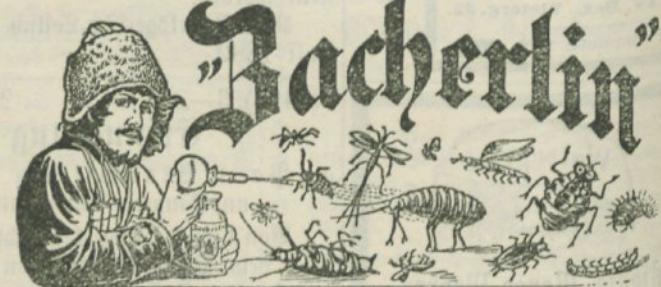
liefern prompt zu billigsten Preisen

JULIUS JUHOS & COMP.

Comptoir, Eisenmagazin und Trägerlager:

WIEN, II., Nordbahnstrasse Nr. 18.

Bacherlin



das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.

Es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut.

Es befreit sofort jeden Mottenfraß.

Es befreit aufs schnellste von den Fliegen.

Es schützt unsere Haustiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.

Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfläusen etc.

Man achtet genau: Was in losen Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Bacherlin-Specialität.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom Haupt-Depot

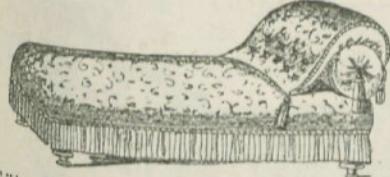
J. Zacherl, Wien, I., Goldschmiedgasse 2.

Laibach:	Mich. Rastner,	Landstrah:	Alois Gotsch.
"	Joh. Luckmann,	Udria:	Franz Kos.
"	J. Wuttelsberg Nachfolger,	Krainburg:	Franz Dolenz.
"	Peter Pöschl,	"	Apotheke „Zur heiligen Dreifaltigkeit“.
"	H. R. Wenzel,	"	W. Käfer.
"	Schuhla & Weber,	"	F. Kováč.
"	Carl Karinger,	Littai:	Johann Walonius Nach.
"	Joh. Verban,	Neumarkt:	Friedrich Neibareit.
"	Jos. Terbina,	Überloitsch:	Peter Glabnál.
"	J. Klauer,	Radmannsdorf:	A. Nobel.
"	Jegliš & Leskovic,	Rauh:	Franz Matheis.
"	Anton Krieger,	Radolf:	Dom. Nizzoli, Apotheker.
"	Johann Fabian,	Sagor:	F. Schin.
"	Franz Kogel,	Stein:	Eduard Bangar.
"	Carl Fabian, Apotheker.	Schenk:	P. S. Turt.
"	Franz Böbl.	Travnik:	Franz Kováč.
"	Franz Krenn,	Uzherembl:	Andreas Radner.
"	Johann Justin.	Brnif:	A. Budar.
"	Anton Jigovic.	"	

(3258) 12—2

Anton Obreza

4. Schellenburggasse Laibach Schellenburggasse 4.



Atelier für tapezierte Sitzmöbel und Decorationen. Auswahl der modernen Salongarnituren, Ottomane, Divans, Sessel, Feder- und Rosschaarmatratzen, ausschliesslich eigener Erzeugung, zu billigsten Preisen bei fehlerfreier Ware und garantiert feinster Arbeit, und kann sich von deren Güte jedermann überzeugen. Das Neueste und Modernste in Vorhängen, Couverturen, Divanüberwürfen, Teppichen, Matten; ferner unverwüstliche Cocosabstreifer, Karnissstangen Fensterrosetten, Vorhangshüter, Jalousien, selbstlaufende Fensterrouleaux-Vorrichtungen u. s. w. Decorationen und Spalieren der Wände mit Tapeten. — Illustrierte Preisnachrichten und Stoffmuster stehen franco zur Verfügung. (401) 36

Radeiner

reichhaltigster Natron-Lithion-Sauerbrunnen

erprobtes Heilmittel bei harnsaurer Diathese (Gicht, Gries und Sand), ferner bei Krankheiten des Magens, Harnsystems (Niere, Blase), chron. Katarrh der Luftwege, Hämorrhoiden u. Gelbsucht

Versuche von Dr. Garrod, Biswanger, Cantani, Ure bewiesen, dass das kohlensaure Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harnsaurer Ablagerungen hat, wodurch sich die günstigen Erfolge mit Radeiner Sauerbrunn erklären. Als Erfrischungsgetränk m. Wein oder Fruchtsäften und Zucker gemengt, erfreut sich der Radeiner allgemeiner Beliebtheit.

Depot bei Ferd. Plautz und Michael Kastner in Laibach. (1475) 26—21

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpulpmittel.

KALODONT Schönhheit der Zähne. Neue amerikanische Glycerin-Zahn-Crème (sanitätsbehördlich geprüft.) F. A. Sarg's Sohn & Co. k. k. Hoflieferanten in Wien. (2692) 26—8

Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs etc. 1 Stück 35 kr. In Laibach bei den Apothekern L. Groetschel, Wilh. Mayer, Gabr. Piccoli, Joh. Svoboda, v. Trnkóczy, ferner bei C. Karinger, Josef Kordin, Peter Lassnik, M. F. Supan, Anton Krisper.

Dr. Friedrich Lengiels Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fliessst, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiss und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; die Haut verleiht er Weisse, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröhre und alle anderen Unreinheiten der Haut. — Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50. (3274) 2

Zu haben in Laibach bei U. v. Trnkóczy, Apotheker.

Franz Christophs FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, ohne auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, diefarbe und den Ollack eignen, verminderen wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nun aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Die Dielen unterscheiden:

gefärbten Fussboden-Glanzleck, gelbbräun und mahagonibräun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf allen oder neuen Fussböden. Alle Flecken, füllende Ausdriicke etc. deckt selbst vollkommen; und für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Naturnlich für Parquetten und schon mit Oelarthe gestrichene ganz neue Dielen. Giebt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.

Postkarte ca. 35 □ Mtr. (2 mittl. Zimm.) W. fl. 5.50 oder Rm. 5.50 francs. In allen Städten, wo Niedriglagen vorhanden, werden direkte Aufträge diesen übermittelt; Musteranträge und Prospekte gratis und franco. Beim Kauf ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verschmäht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird.

Franz Christophs, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzleck.

Prag, NW. Mittelstrasse. (3156) 3—2
Karolinenthal. Niederlage in Laibach bei Johann Luokmann.

Flüssige Kohlensäure

von vorzügl. Reinheit für Bierausschank und zur Sodawasser-Fabrikation jetzt sehr billig. Apparate hierzu billigst auch gegen Theilzahlungen.

Näheres bei Ed. Hasenörl, Wien, I., Giselastrasse 4. — Fabrik: Nußdorf-Wien.

50 % Ersparnis an Brennmaterial

durch die ausschliessend k. k. privilegierten

Thon-Regulier-Füllöfen

mit kombinierter Luftheizung System Lerch & Seidl.

Diese anerkannt besten Oefen der Welt liefern elegant und billig die Oefenfabriken von

A. Dreßel in Laibach.

Alle noch guten Oefen können mit geringen Kosten nach dem neuen System umgeändert werden.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

August Dreßel

Ofen- und Thonwaren-Fabrikant in Laibach.

Ausserordentlich anerkannte Zeugnisse von Autoritäten ersten Ranges, Behörden etc.

Landschafts-Apotheke zu Mariahilf

Laibach

Rathhaus-
platz Nr. 11

des
L. Groetschel



Apotheker

erste und älteste
allopathische
und homöo-
pathische
Apotheke in Krain,
Depot
aller bis nun bewährten in-
und ausländischen medi-
cinisch - pharmaceutischen
Präparate
u. Specialitäten

empfiehlt sich dem p. t. Publicum und benennt nachfolgend nur einige ihrer bewährtesten und mit sicherem Erfolg angewendeten Specialitäten, und zwar:

Gesichtsreinigungswasser auch Sommersprossenwasser genannt, dient zur sicheren und vollständigen Behebung jeder Unreinigkeit der Haut, als Sommersprossen, Leberflecke, Wimpern, Gesichtsröte, Flechten und anderer Hautunreinigkeiten. Es erhält folglich den Teint stets weiss, glatt, rein und zart, gibt dem Gesichte eine jugendliche Farbe, und zwar dadurch hervorgerufen, dass sich von der Haut unmerkliche Schuppen ablösen, durch welche dieser Weisse, Zartheit und Frische verliehen wird. Gewöhnlich ist nach 15- bis 20maligem Gebrauche jede Unreinigkeit des Teints behoben. Es kann von Kindern ebenso gut wie von Erwachsenen gebraucht werden, und wird für die Unschädlichkeit dieses Wassers garantiert. — Preis einer Flasche sammt Anweisung 70 kr.

Hühneraugenmittel zur gänzlichen Beseitigung der Hühneraugen, Warzen und harten Haut. — Eine Flasche sammt Pinsel und Gebrauchsanweisung 40 kr., $\frac{1}{2}$ Dutzend 2 fl.

Hühneraugenpflaster, Touristenpflaster genannt, von Luser, 60 kr., und ganz dasselbe, jedoch von mir erzeugt, 40 kr.

Klettenwurzel-Oel ist das reellste Mittel, um das frühe Ergrauen der Kopfhaare zu verhindern; es macht das Haar weich, beseitigt und verhindert die Bildung der so lästigen Kopfschuppen. — Preis eines Flacons 30 kr.

Mundwasser von Dr. Duflos, aus amerikanischen Pflanzen bereitet, sehr aromatisch, erhält die Zähne und das Zahnschmerzen. Es ist somit eines der ersten und vorzüglichsten Mittel zur Conservierung der Zähne und des Zahnsfleisches. 10—15 Tropfen von diesem Mundwasser in ein zum Drittheil mit Wasser gefülltes Glas gegossen und mit dieser milchig-trüben Flüssigkeit des Morgens den Mund ausgespült, verschafft den Zähnen bei längerem Gebrauch blendende Weisse, entfernt sofort den üblichen Geruch des Mundes, erfrischt und kräftigt das Zahnsfleisch. — Preis eines grössern Flacons 60 kr.

Zahnpasta Odontosmegma genannt, in Porzellan-Dosen. Bewährte Pasta zur Politur und Erhaltung der Zähne. — Eine Dose 60 kr.

Zahnpulver weisses, nach Dr. Heider, mit proportionalem Zusatz von salicylsaurem Natron, ist sehr beliebt und viel verlangt. Sodann halte rothes, graues und schwarzes vegetabilisches Zahnpulver stets frisch vorrätig. — Eine Schachtel 30 kr.

Ausserdem sind in der Landschafts-Apotheke zu Mariahilf stets erhältlich:

Medicamentöse Seifen, wohlriechende Pomaden, Haaröle, diverse echt englische und französische Parfüms, Pariser Damenpulver (weiss und rosa), Poudre de Riz, Räucherpapier, Räucherkerzen, Potpourri etc. Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife und eine höchst feine neutrale Glycerin-Seife von sehr angenehmem Geruche, welche sich ungemein leicht versieft, stark schäumt, die Haut sammtartig weich, weiss und elastisch erhält und zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut, insbesondere aber zum Mitgebrauche des Gesichts-Reinigungs-Wassers zu empfehlen, ist werden vorrätig gehalten.

Ebenso die verschiedensten Verbandstoffe, wie chem. reine Watt, Carbolwatta, Charpie, Jodoformgaze, Guttaperchapapier, Billroths Battist u. s. w., habe stets in Vorrath.

Postversand zweimal täglich.

Casino-Restauracion.

Morgen
Sonntag den 25. August

Militär - Concert.

Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 20 kr.
(3507) Hochachtungsvoll

M. Zierer.

Bei ungünstiger Witterung in der Glashalle.

Ein Mädchen

aus besserem Hause, welches auch im Kleider- und Wäschenhänden bewandert ist, wünscht als feines Stubenmädchen oder als Bonne zu einem Kinde unterzukommen. — Geneigte, jedoch nur auswärtige Anträge werden unter der Chiffre „Brav und fleissig“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. (3489) 3-1

Studierende

werden für das kommende Schuljahr bei Fr. Millautz am Alten Markte Nr. 30, II. Stock, aufgenommen. (3478) 4-2

Studenten

oder

Mädchen

werden von einer Beamtenwitwe in Laibach in Kost und Wohnung aufgenommen. Wo? sagt Müllers Annoncenbureau in Laibach. (3479) 2-2

Schulbesuchende Mädchen

werden in Kost und Wohnung aufgenommen. (3506) 3-1

Näheres in Müllers Annoncen-Bureau.

Ein Mädchen

sucht Bedienung in einem Geschäft. Näheres in der Administration dieser Zeitung. (3503) 2-1

Zwei

Wohnungen

mit je zwei Zimmern und Zugehör sind in Hradetzkydorf Nr. 8 gleich zu beziehen. (3453) 3-3

M. Škrabec
Bau - Spenglermeister
in Laibach

Schellenburggasse Nr. 1

empfiehlt sich zur Ausführung aller im Baufache sowohl bei Neubauten als auch bei Reparaturen vorkommender Spenglerarbeiten in der Stadt und auf dem Lande sowie von Anstrichen; ferner zur Aufstellung von Waterclosets und Ausgüssen.

Für gute und schnelle Arbeit sowie für bestes Material wird garantiert und billiger als überall berechnet, da ich mit dem geringsten Nutzen zufrieden bin.

Um geneigte Aufträge bittet

(3300) 4-3 Obiger.

Empfehlenswert für Private und
Wirte am Lande! (2888) 7Flaschenbier
haltbares Exportbier und desgleichenDoppelbier
aus der Brauerei der Gebr. Kosler, in Kisten mit 25 und 50 Flaschen.A. Mayers
Depôt, Laibach.

(3292) 3-3 Lediger

Kastner

der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig, findet allsogleich Aufnahme bei der Excellenz Baron Levin Rauch'schen Güterverwaltung in Lužnica, Post Berdovec, Kroatien.

Junges Ehepaar, kinderlos, wünscht sofort ein

Gastgeschäft

auf Rechnung oder in Pacht zu nehmen. — Anträge an Franz P. poste restance Laibach. (3481) 2-2

Eine

Wohnung

bestgelegen, Petersstrasse Nr. 4, I. Stock, ist zu vermieten. (3303) 3 Dieselbe besteht aus drei Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Dachkammer, Keller und Holzlege. Auskunft in der Apotheke Haus-Nr. 2.

Himbeer-Saft

aus frischen Himbeeren gekocht, beste Qualität, pr. Kilogr. 70 kr., zu haben in der Landschafts-Apotheke zu Mariahilf in Laibach, Rathausplatz Nr. 11. (3186) 4

Pensionat
für Studierende in Cilli.

Zimniak'scher Hammerhof, Mitteltract I. und II. Stock.

Beste Pflege, Aufsicht und Nachhilfe. — Nähre Auskünfte ertheilt bereitwilligst

der Inhaber und Leiter:
Hans Windbichler
(3275) 6-5 Oberlehrer.

Verpachtet wird

vom 1. November d. J. ab das in Podnart an der gleichnamigen Eisenbahnstation in Oberkrain gelegene, als Sommerfrische bestbekannte (3442) 3-3

Gasthaus

samt Wirtschaftsgebäuden, kleiner Villa mit Garten, auch mit Grundstücken.

Anfragen bis Ende d. M. beim Eigentümer Josef Pogačnik in Podnart.

Wohnung.

Im Hause Burgstallgasse Nr. 9 ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern samt Zugehör, für Michaeli zu vermieten. — Anfrage ebenerdig. (3411) 3-2

Vor Nachahmung geschützt
durch Muster und Marke.

Magen-Salz

von (2533) 24-11

Julius Schaumann

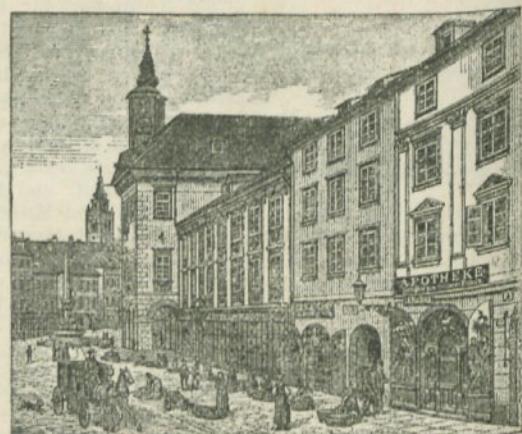
landschaftl. Apotheker in Stockerau bei gestörter Verdauung u. gegen Magenleiden seit vielen Jahren bewährtes, diätetisches Mittel.

Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

Preis 1 Schachtel 75 kr.

Versand per Post bei Abnahme von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depôt: Landschaftl. Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.



(Die Apotheke besteht seit mehr als 150 Jahren.)

Apotheke Trnkóczy

neben dem Rathhause in Laibach
zugleich homöopathische Apotheke
Depôt sämmtlicher in- u. ausländischer Specialitäten
empfiehlt einige der bewährtesten Artikel:

Anatherin-Mundwasser à 40 kr.

Baby-Powder (Einstreupulver) für Kinder und erwachsene corpulente Personen. 1 Schachtel 30 kr.

Bergers kosmetische und medicinische Seifen.

Veilchen-Glycerin-Seife à 40 kr.

Glycerin-Seifen à 18 und Mandel- u. Sandseife etc. 12 kr., sowie Mandel- u. Sandseife etc.

Himbeersaft aus den besten Gebirgshimbeeren, von vorzüglichem Aroma, klar und vollkommen haltbar. 1/2 Kilo sammt Flasche 35 kr., 1 Kilo 65 kr.

Hopfen-Malz-Kaffee (Gesundheits-Kaffee). Ein Paket 30 kr.

Franzbrantwein, 1 kleine Flasche 25 kr., 1 grosse 50 kr.

Mückenstift. Dieser Mückenstift wird angewendet, indem man die von Insekten gestochenen Stellen befeuchtet und öfters mit dem Stifte bestreicht. 1 Stück 50 kr.

Gefrörbalsam, 1 Flasche 30 kr.

Gesichtsschminke, «Damentoilette» genannt, 1 Fläschchen 30 kr.

Haarwuchs-Pomade nach Professor Dr. Pitha à 60 kr.

Haarwuchs-Tinctur, 1 Flasche 85 kr.

Hühneraugen-Tinctur à 40 kr. sammt Pinsel.

Kölnerwasser in Original-Fläschchen à 50 kr. und 1 fl.

Malaga-Wein, direkter Bezug, in Fläschchen à 30 kr., 60 kr. und 1 fl. 10 kr.

Malaga mit China gegen Appetitlosigkeit etc., 1 Flacon 70 kr.

Malaga mit Eisen gegen Bleichsucht, Blutarmut etc., 1 Flacon 60 kr.

Malzzeltchen à 10 kr. und zu beliebigem Preise.

Pariser Damenpulver, weiss und rosa, à 30 kr. und 40 kr.

Salicyl-Mundwasser u. Zahnpulver, 1 Flasche 50 kr., 1 Schachtel 30 kr., bis jetzt unübertrefflich. Nicht zu verwechseln mit dem Salicylsäure-Mundwasser und Zahnpulver.

Himbeer-Abguss, 1889! heurige Prima-Qualität aus den besten Gebirgshimbeeren und von vorzülichem Aroma, 1 Kilo 65 kr., 1/2 Kilo 35 kr. sammt Gläsern.

Spitzwegerich-Saft und Zelteln, gegen Husten, Heiserkeit etc. hinlänglich bewährt, à 50 kr. und 30 kr., sowie Bärenzucker, Eibisch-, Gummi- und Salmiakzelteln etc. zu beliebigen Preisen.

Ungarische Bartwichs in Original-Verpackung (neu), trocknet nie aus, à 20 kr.

Diese Artikel sowie alle anderen hier nicht angeführten berühmten Specialitäten werden zu den billigsten Preisen verkauft und mit täglicher Post im frischesten Zustande sofort versandt.

Warnung! Unsere Präparate sind echt, verlässlich und garantiert, wenn sie unseren Namen Trnkóczy oder die behördlich deponierten Schutzmarken führen.

Apotheker-Firmen Trnkóczy sind:

Laibach: Apotheke des Ubald v. Trnkóczy neben dem Rathhause;

Graz: Apotheke des Wendelin v. Trnkóczy, Landschafts-

Apotheke, Sackstrasse;

Wien: Apotheke des Victor v. Trnkóczy «zum heiligen Franciscus» (zugleich chemische Fabrik), V., Hundsturmerstrasse Nr. 113;

Wien: Apotheke des Julius v. Trnkóczy «zum goldenen Löwen», VIII., Josefstädterstrasse Nr. 30;

Wien: Apotheke des Dr. Otto v. Trnkóczy «zum Radetzky» III., Radetzkyplatz Nr. 17. (2775) 8